

Bildung und psychosoziale Betreuung für syrische Flüchtlingskinder



LIBANON

JEDER VIERTE EINWOHNER EIN FLÜCHTLING



Immer mehr Menschen fliehen vor der Gewalt in Syrien in die Nachbarländer. Der Libanon leistet Unglaubliches, beherbergt mittlerweile über eine Million Flüchtlinge. Das bedeutet, dass jeder vierte Einwohner ein Flüchtling ist. **Mindestens die Hälfte von ihnen sind Kinder.** Der Krieg hat sich in den Jahren immer tiefer in die Seelen der Mädchen und Jungen gebrannt, viele haben Angehörige verloren: In einem der Camps haben von 300 Kindern 100 den Vater durch den Krieg verloren. Der Staat kann nicht mehr alle Bedürftigen im Land versorgen und ist auf die Unterstützung von UN- und Nichtregierungsorganisationen angewiesen.



WAS TUT UNICEF?

Alia (links) ist neu im Child Friendly Space in Saadnabel. Sie besucht die Spiel – und Lernangebote erst seit 4 Monaten und lernt hier wie wichtig es ist, sich die Zähne zu putzen und die Hände zu waschen



Hussein: „Wir waren im Marilla Camp, sind auf das Gelände gegangen und haben unsere Kameras mitgenommen, um Fotos zu machen.

Ich hab' ein Foto von einer Leiter gemacht, weil ich dachte es ist eine Leiter der Hoffnung für mich. Denn wir waren in Krieg und Zerstörung und Hoffnung ist wichtig für alle syrischen Kinder“.



Viele Flüchtlingskinder aus Syrien haben Furchtbares erlebt und brauchen **Stabilität** und **gezielte Betreuung**. Gemeinsam mit anderen Kindern zur Schule gehen und spielen zu können hilft ihnen, das Erlebte besser zu verkraften. Für libanesisische Lehrer ist die Situation, viele Flüchtlingskinder in ihren Klassen zu haben, neu und eine besondere Herausforderung. Sie brauchen Unterstützung und **Fortbildungen**, um die besonderen Bedürfnisse einzelner Kinder zu erkennen und mit ihnen umgehen zu können. UNICEF richtet auch **Notschulen** ein und stellt Unterrichtsmaterialien bereit. Wichtig für die Kinder sind darüber hinaus psychosoziale oder psychologische **Betreuungsangebote**.



KONKRETE HILFE IM ÜBERBLICK

Psychosoziale Betreuung und Einzeltherapie

UNICEF unterstützt im Libanon psychosoziale Betreuungsangebote für Flüchtlingskinder. So richtet UNICEF in den Regionen, in denen viele Flüchtlinge untergekommen sind, mit Hilfe von Spenden **geschützte Spielzelle** ein. **Geschulte Betreuer** kümmern sich hier um die Kinder. Wo immer es möglich ist, erhalten Mädchen und Jungen auch individuelle psychologische Betreuung. UNICEF hilft dafür der Regierung, Sozialarbeiter und Psychologen zu schulen und richtet **Schutzzentren** ein. Gefördert von UNICEF, ermöglicht beispielsweise die Nichtregierungsorganisation „Beyond“ Mädchen und Jungen, die besonders unter den Kriegserinnerungen leiden, auch **Einzeltherapie**. Durch Malen, Spielen und Gespräche können die Kinder ihre Erinnerungen besser verarbeiten.

Vorschulprogramme und Bildungsangebote

Eine große Hilfe für Flüchtlingskinder ist eine **geregelte Schulbildung**. Sie gibt ihnen das Gefühl von Normalität und hilft, Abstand von schrecklichen Erlebnissen zu gewinnen. Die Unterrichtssprache im Libanon ist allerdings nicht wie in Syrien Arabisch, sondern Englisch beziehungsweise Französisch. Damit syrische Kinder in der Schule mitkommen, dürfen sie auch in staatliche Vorschulen gehen. Dort lernen sie spielerisch die für sie neuen Unterrichtssprachen, bevor sie in die Grundschule kommen. UNICEF stattet die Schulen aus, hilft beim **Ausbau vorhandener Gebäude** und **schult die Lehrer** – damit alle Kinder, ganz gleich ob aus dem Libanon oder Syrien, eine gute Grundbildung erhalten.